



architectum

INTERNATIONALES MAGAZIN FÜR ZIEGELARCHITEKTUR

39 / MAI 2024

IN DIESER AUSGABE

Nachhaltiger Stadtzuwachs

Ein Meer von Nuancen

Alleskönner im
industriellen Look

architectum.com

world of **wienerberger**



Jetzt ist Zeit für Kreativität und Innovation.

Kreativität in der Architektur ist nie ein Selbstzweck. Sie dient dem klaren Ziel, Räume zu schaffen, in denen Menschen leben und arbeiten können – in einem komfortablen und gesunden Umfeld, in Bauten, die Jahrzehnte, wenn nicht gar Jahrhunderte überdauern. Dies bedeutet eine große Verantwortung für Architekten, verleiht ihnen aber auch die Macht, auf das Leben heutiger und zukünftiger Generationen tatsächlich Einfluss zu nehmen.

Man kann mit Recht behaupten, dass diese Aufgabe in den letzten Jahren noch anspruchsvoller geworden ist, angesichts der wachsenden Herausforderungen, vor die uns der Klimawandel oder in jüngster Zeit die steigenden Lebenshaltungskosten stellen.

Bauprojekte müssen leistbar sein, sparsam mit Ressourcen umgehen und die Bewohner vor immer extremeren Wetterereignissen schützen. Wir haben aber auch gesehen, dass diese neuen Herausforderungen das Beste aus Architekten herausholen. Heute ist Architektur ein von überbordender Kreativität geprägtes Berufsfeld, dessen Vertreter mit Pioniergeist an innovativen Lösungen für klimaresilientes, leistbares und nachhaltiges Wohnen arbeiten, ohne dabei ästhetische Aspekte als wesentlichen Teil der Lebensqualität zu vernachlässigen.

In dieser Ausgabe finden Sie einige herausragende Beispiele derartiger Innovationen. Darunter ein Mehrfamilienhaus in Litauen, errichtet auf einem ehemaligen Industriegelände. Ökologisches Wohnen mit allem erdenklichen Komfort unter Berücksichtigung der

regionalen Geschichte. Bei einem Projekt im Süden von London bestand die besondere Herausforderung darin, das historische Erbe eines fast 160 Jahre alten Bahnhofsgebäudes zu erhalten. Durch die Verwendung viktorianischer Dachziegel ist es den Architekten gelungen, das Gleichgewicht zwischen Erneuerung und Erhaltung zu wahren – und all das bei laufendem Bahnhofsbetrieb.

Ein weiteres außergewöhnliches Beispiel ist die Renovierung eines Gerichtsgebäudes in Österreich. Bei der Gestaltung stand die öffentliche Funktion des Gebäudes im Mittelpunkt, und zwar nicht nur im Hinblick auf die Ausstattung, sondern auch in der Architektursprache, deren Betonung auf Transparenz und Einfachheit liegt.

Lassen Sie sich von diesen und anderen Beispielen hervorragender Architektur inspirieren und genießen Sie die Lektüre dieser Ausgabe.

Heimo Scheuch

Vorstandsvorsitzender der Wienerberger AG



Inhalt

architectum.com

04

Modernes Weingut trifft auf Tradition, Slowenien

10

Rückkehr des goldenen Zeitalters in Prag, Tschechische Republik

12

Kulturelles Erbe mit Blick in die Zukunft, Großbritannien

16

Klares Design, nachhaltige Substanz, Österreich

18

Ein Meer von Nuancen, Dänemark

22

Nachhaltiger Stadtwuchs, Niederlande

26

Sichtbar um die Ecke gedacht, Frankreich

30

Beeindruckende Ausblicke von innen und außen, Großbritannien

34

Wohnparadies auf Erden, Neuseeland

36

Alleskönner im industriellen Look, Litauen

42

Hineingeschlüpft ins gemütliche Zuhause, Finnland

46

Markante Architektur prägt junge Geister, Deutschland

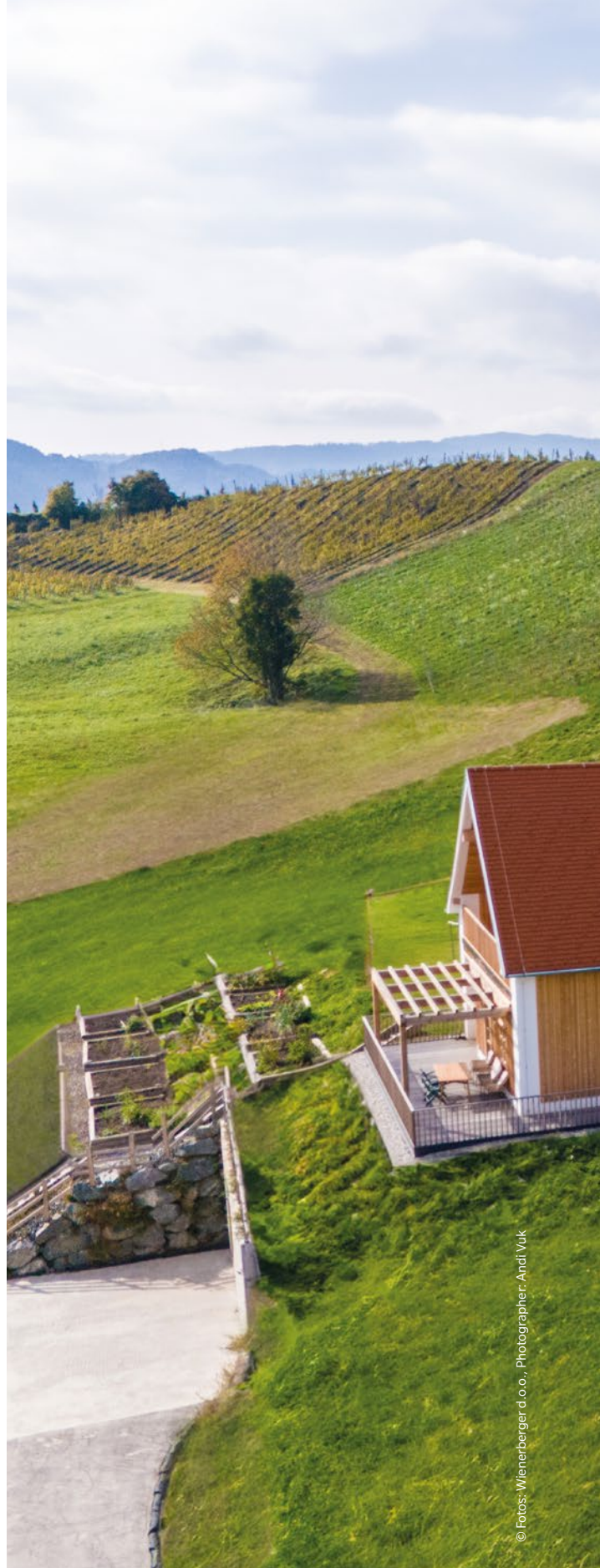
Modernes Weingut trifft auf Tradition

Ein aufregendes Terroir inspirierte ein junges Winzerpaar zu einem Umzug in das Dorf Gorca in Slowenien. Zusammen mit dem Architekten Goran Dominko schufen sie ein neues Zuhause, das ihre Werte perfekt widerspiegelt.

Maria und Michael Gross teilen eine Leidenschaft: die Herstellung außergewöhnlicher Weine, die auf traditionellen, natürlichen Methoden basiert. Ihre biologisch bewirtschafteten Weinberge befinden sich in der slowenischen Region Štajerska Slovenija, im Haloze-Gebiet in der Nähe der Stadt Ptuj. Die Weinreben an den steilen Hängen mit Steigungen von bis zu 65 % können nur in anstrengender Handarbeit gepflegt, und die Trauben nur von Hand geerntet werden – genauso wie vor 100 Jahren. Tradition, Qualität und Nachhaltigkeit waren für das Paar ebenfalls entscheidend, als sie „Vino Gross“, ihr neues Zuhause zum Wohnen und Arbeiten, errichteten.

Wie kam es zur Zusammenarbeit mit Michael und Maria Gross?

Goran Dominko: Maria und Michael gehören zu einer wichtigen österreichischen Winzerdynastie. Die ursprünglich in der Südsteiermark in Österreich ansässige Familie bewirtschaftet seit vielen Jahren Weinärten in Štajerska Slovenija. Als wir uns im September 2019 zum ersten Mal trafen, erzählten sie uns über ➤



© Fotos: Wienerberger d.o.o., Photographer: Andi Vuk

Eine klare Abgrenzung zwischen Privatleben und Weingeschäft in ihrem neuen Zuhause war eine wichtige Anforderung der Kunden.





> ihre Entscheidung, den nächsten großen Schritt zu wagen und nach Slowenien zu ziehen. Sie hatten sehr genaue Ideen für ihr neues Anwesen in Gorca, einer Siedlung auf den Höhen des Haloze-Hügellands mit Panoramablick auf das darunterliegende Tal. Architekt Mathias Mitteregger, ebenfalls ein Mitglied der Gross-Familie, hatte bereits Skizzen erstellt und war von Anfang an am Projekt beteiligt.

Das Bauland für Vino Gross befindet sich in den wunderschönen, aber sehr steilen Weinbergen des Haloze-Hügellands. Wie haben Sie diese natürlichen Bedingungen gemeistert? Mit welchen Herausforderungen waren Sie konfrontiert?

Goran Dominko: Zu Beginn entschieden wir uns, den ursprünglichen Bau zugunsten eines neuen Gebäudekomplexes abzureißen. Drei alte Gebäude wurden entfernt. Nur ein 150 Jahre alter Weinkeller blieb für die

Verwendung als Lager- und Verkostungsraum erhalten. Was wie eine einfache Aufgabe klingt, war ein ehrgeiziges Unterfangen. Ein großer Teil des Kellers war zugeschüttet und wir mussten eine Menge Erde entfernen, bevor die Fassaden überhaupt sichtbar wurden. Außerdem stellte uns das äußerst unebene und hügelige Gelände vor eine besondere Herausforderung. Nachdem das Grundstück eingeebnet war, wurde eine großzügige Fläche für ein neues L-förmiges Wohngebäude und zwei getrennte Wirtschaftsgebäude auf einer gesamten Grundfläche von 8.950 m² geschaffen.

„Vino Gross“ ist ein Anwesen, in dem sowohl gewohnt als auch gearbeitet wird. Was waren Ihre Ideen für den Brückenschlag zwischen einem Wohnhaus und einem Weinbaubetrieb?

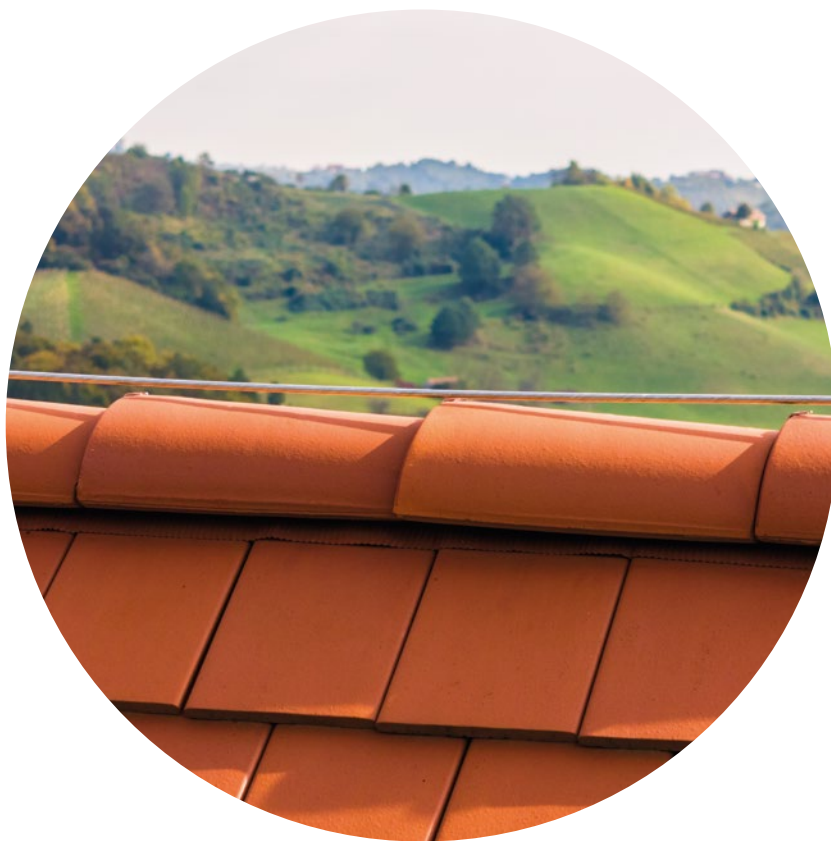
Goran Dominko: Zuerst sollte man wissen, dass unsere Auftraggeber Hand in Hand mit der lokalen Bevölkerung von Haloze zusammenarbeiten und ihnen gute Beziehungen zu Nachbarn, Gästen und Kunden wichtig sind. Ihr öffentlicher Auftritt als Unternehmer führt dazu, dass mehr und mehr Menschen zum Wein kommen und etwas über ihre Arbeit erfahren, Wein verkosten und einige Flaschen davon mit nach Hause nehmen möchten. Gleichzeitig ist es ihnen sehr wichtig, dass ihr Familienleben geschützt und für Besucher nicht sichtbar ist. Diese Symbiose von Wohnen und Arbeiten unter einem Dach war eine große architektonische Herausforderung für uns.

Die Familie Gross hatte außerdem eine klare Vision eines Anwesens, das die sehr traditionelle Architektur der Region widerspiegelt. Dies hat uns zu Beginn etwas überrascht, aber auch inspiriert. Ich muss zugeben, dass ich ein großer Bewunderer der zeitgenössischen Weinarchitektur bin, wie man sie zum Beispiel in der Südsteiermark findet, mit kubischen Formen und großen Glasfronten – modern und gleichzeitig manchmal etwas einschüchternd. Maria und Michael mögen es lieber gemütlich als cool. Sie entschieden sich für einen warmen und heimeligen Entwurf, sodass sich jeder Besucher, der für ein Glas Sauvignon Blanc vorbeikommt, wie bei >



Das große Satteldach wurde mit Tondachziegeln in drei verschiedenen Rottönen gedeckt, um den erwünschten Patina-Effekt zu schaffen.





> Freunden fühlt. Diese Haltung kann man selbst in den kleinsten Details finden – in der Innen- wie in der Außengestaltung.

Was war Ihre Planungsstrategie, um diese „gemütliche, traditionelle Architektur“ umzusetzen?

Goran Dominko: Bei der Planung traditioneller Architektur ist es äußerst wichtig, besondere Merkmale hinzuzufügen, die die moderne Interpretation und den zeitlosen Ausdruck betonen. Darum spielen wir stets mit subtilen, zeitgemäßen Formen. Für unsere moderne Interpretation des archetypischen slowenischen Weinguts haben wir uns für sehr traditionelle Baumaterialien wie Holz, Ziegel und Metall entschieden, die in dieser Region seit Jahrhunderten üblich sind.

Das Design des Gebäudes selbst ist sehr geradlinig und klassisch. Die weißen Fassaden harmonieren bestens mit den unterteilten Holzfenstern. Kleine Details wie die von außen sichtbaren Enden der Dachbalken oder das

kleine runde Bullaugenfenster mit dem Sternornament aus Holz über dem Eingang unterstreichen den einzigartigen Charme des Anwesens. Diese Liebe zum Detail setzt sich im Inneren des Gebäudes fort: Die raue und manchmal unregelmäßige Struktur der Innenwände gibt auf überzeugende Weise vor, alt zu sein. Genauso wie die abgerundeten Aufbewahrungselemente aus Ziegeln, in denen Weinflaschen stilecht präsentiert werden. Während des gesamten Prozesses war es jedoch für uns äußerst wichtig, dass die Form nicht über die Funktionalität gestellt werden sollte.

Das rote Satteldach mit Dachfirsten, Gauben und Kaminen fällt sofort ins Auge. Wie kam es zu dieser Ausführung?

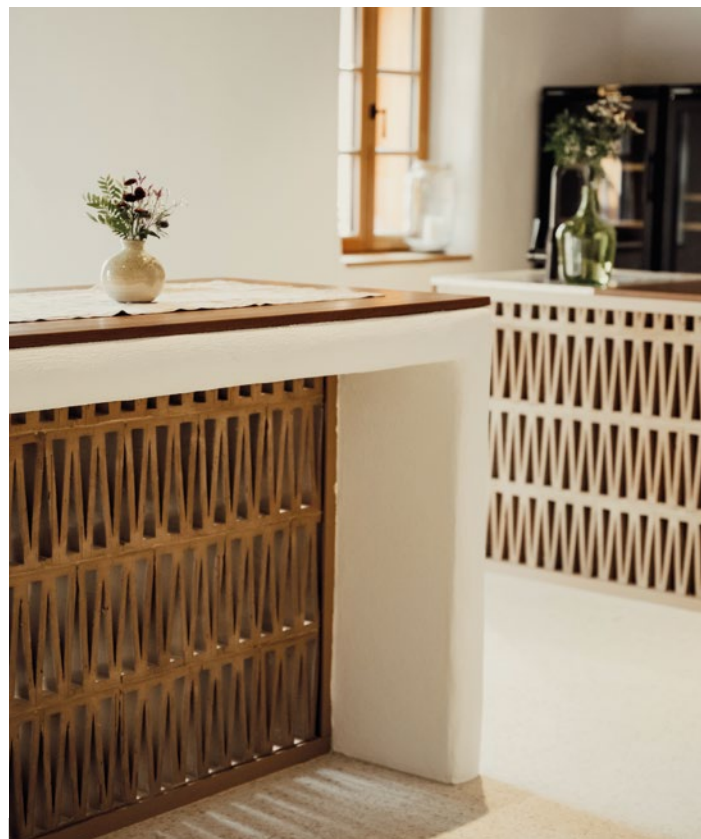
Goran Dominko: Ja, uns gefällt das wunderschöne rote Dach ebenfalls sehr. Der Kunde hatte eine sehr klare Vorstellung von der Dachfarbe in drei unterschiedlichen Rottönen, um den erwünschten Patina-Effekt zu erzie-



len. Nach einer eingehenden Diskussion haben wir uns für Tondachziegel in drei verschiedenen Rottönen entschieden. Das Ergebnis ist spektakulär und spiegelt die Dachdeckerkunst früherer Zeiten wider.

Sie haben sich für eine Ziegelkonstruktion mit besonders dicken Maßen entschieden. Könnten Sie uns den Entscheidungsfindungsprozess näher erläutern?

Goran Dominko: Um den gewünschten Effekt der Neuinterpretation eines traditionellen Bauernhofs zu erreichen, war die Wahl des Materials äußerst wichtig. Porothersm 50 IZO Profi-Ziegel erfüllte alle unsere Anforderungen in Bezug auf die Bauphysik: Eine in die Ziegelschale integrierte dicke Schicht Steinwolle ermöglicht die Speicherung der Wärme und die Regulierung der Feuchtigkeit. Insgesamt stellt der Ziegel einen konstanten Ausgleich des Innenraumklimas sicher und spart Energie. Um die gewünschte Abrundung einiger Ecken zu erreichen, musste der Ziegel außerdem leicht bearbeitbar sein. Selbstverständlich erfordert ein solches Bauverfahren einen sehr präzisen und fachkundigen Bauunternehmer, der weiß, wie dieses Material behandelt werden muss. Wir sind sehr glücklich darüber, dass wir mit den Allerbesten arbeiten. Das Ergebnis spricht für sich. ■



Traditionelle Materialien wie Holz und Ziegel sowie historische Designdetails sorgen für eine gemütliche und warme Atmosphäre.

DATEN & FAKTEN

Projektname

Vino Gross, Zgornja Kungota, Slowenien

Architektur

Kubico domino arhitekti d.o.o (Maja Dominko, Goran Dominko), Mathias Mitteregger

Bauherren

Michael und Maria Gross

Verwendete Produkte

Wand: Porothersm 50 IZO Profi
Dach: Tondach Dachziegel nach Maß in verschiedenen Farbtönen und Abmessungen

Jahr der Fertigstellung

2023

Rückkehr des **goldenen Zeitalters** in Prag

Seien wir ehrlich: Das Gebiet rund um den Hauptbahnhof in Prag, der Hauptstadt der Tschechischen Republik, war nicht sehr reizvoll. Mit Abschluss des Churchill-Projekts erhielt das Viertel eine erhebliche Aufwertung.



Unter den wachsamen Augen des britischen Staatsmanns Winston Churchill (oder vielmehr seiner Metallstatue auf dem nahe gelegenen Winston-Churchill-Platz) wurde 2022 ein ultramoderner Geschäftskomplex auf einem ehemaligen Lagergelände der tschechischen Eisenbahn errichtet. Churchill II ist das Schwesternprojekt von Churchill I, das ein Jahr früher als der Rest abgeschlossen wurde, und stellt den letzten Akt in einem einzigartigen Stadterneuerungsprojekt dar. Der leitende Architekt Jakub Cigler und sein Team, bekannt für ihr Engagement für progressive Architektur, hatten zwei ähnliche Gebäude entwickelt, aber jedem einen sehr eigenen optischen Charakter verliehen. Ein schönes Detail: Aus der Ferne betrachtet überlappen sich die Silhouetten der zwei „Schwestern“.

Dialogförderndes Design

Die U-förmige Grundfläche von Churchill II erstreckt sich über 3.922 m², mit Öffnungen zum Hauptbahnhof und zur Altstadt. Ein baulicher Höhenakzent auf einer Seite des Gebäudes fällt sofort ins Auge. Der achtstöckige Komplex beherbergt einen Supermarkt, eine öffentliche Einkaufspassage, einen zweistöckigen Parkplatz und eine Ruhezone im Freien inklusive Springbrunnen. Ein überdachtes Atrium in der Mitte des Gebäudes bildet das kommunikative Kernstück der Immobilie. Die zentrale Piazza mit Bistros und Cafés ist der perfekte Ort für ein schnelles Mittagessen oder eine Kaffeepause mit Kollegen. Alle Restaurants und Läden sind sowohl vom Inneren des Gebäudes als auch von der Straße aus zugänglich, was einen Dialog mit der Nachbarschaft ermöglicht. Die oberen Stockwerke beherbergen exklu-

Perfektes Match: Die Ziegelfassade verleiht dem Gebäude ein ruhiges, lineares Erscheinungsbild. Großzügige Fensterfronten lassen eine Menge Tageslicht in die Räume.



sive Büros mit weiträumigen Terrassen. Die Bewohner genießen eine atemberaubende Aussicht auf das Prager Schloss sowie auf die Züge, die in der Hauptstadt ankommen.

Ziegel: eine goldene Wahl

Um den optischen Kontrast der Fassaden zu betonen, entwarf Jakub Cigler eine klassische Ziegelverkleidung, die sich an den plastischen Innenwänden des Gebäudes fortsetzt. Gemäß seinen Plänen sind die Fensteröffnungen von dunklen Rahmen flankiert, die sich entweder diskret in die Ziegelfassade einfügen oder in einem breiteren Profil aus der Fassade hervortreten. Um seine Vision umzusetzen, benötigte Cigler einen ästhetisch und haptisch ansprechenden Fassadenziegel, der zum Farbschema des benachbarten Gebäudekomplexes passt. Der langlebige Terca Pagus in Grau-Schwarz mit leichter Struktur war genau das, wonach er suchte. Das mit LEED

Gold (Leadership in Energy and Environmental Design) zertifizierte Projekt Churchill II verkörpert die höchsten Standards für gesunde, hocheffiziente und kostensparende grüne Gebäude, die erhebliche Vorteile für Umwelt, Unternehmensführung und Gesellschaft bieten. ■

DATEN & FAKTEN

Projektname

Churchill Square II,
Prag, Tschechische Republik

Architektur

JAKUB CIGLER
ARCHITEKTI, a. s.

Bauherr

Privater Investor

Verwendetes Produkt

Terca Pagus Grijs-Zwart

Jahr der Fertigstellung

2022

Kulturelles Erbe mit Blick in die Zukunft

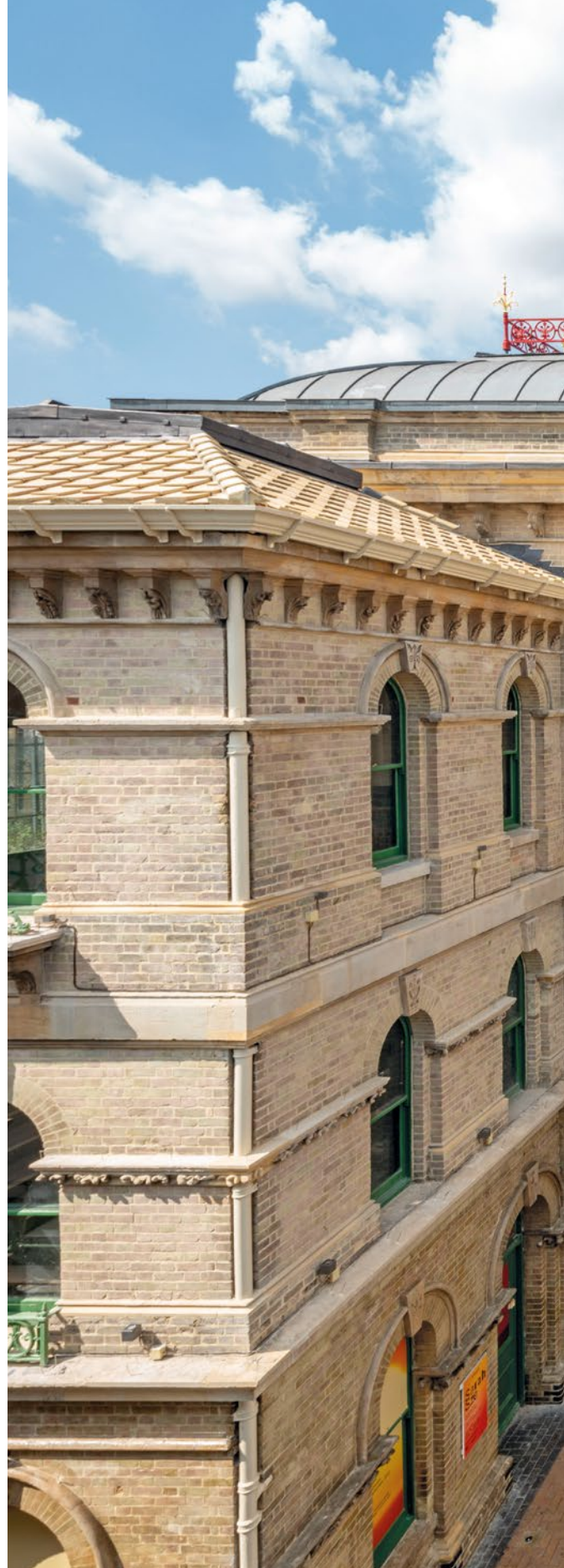
Einen fast 160 Jahre alten Bahnhof in Südlondon zu renovieren ist ein kühnes Unterfangen. Mit einem neu gedeckten Dach ist die vom viktorianischen Eisenbahnarchitekten Charles Henry Driver entworfene Peckham Rye Station nun bereit für die nächsten 100 Jahre.

Für das britische Architekturbüro Benedict O’Looney Architects hielt das Projekt einige Herausforderungen bereit: Da es sich um ein denkmalgeschütztes Gebäude handelt, musste besonderes Augenmerk auf die Materialien und Details gelegt werden. Eine weitere Bedingung war, dass der Bahnhof während der ganzen Renovierung durchgehend in Betrieb bleiben musste.

Zurück zum Ursprung

Das Dach neu zu decken war ein wesentlicher Teil der Gesamtrenovierung. Bei der Durchsicht der Originalzeichnungen und Fotografien aus jener Zeit wurde den Architekten klar, dass die Dächer der vier Flügel des Bahnhofs ursprünglich mit Tonziegeln versehen waren, die anscheinend in der Zwischenkriegszeit verloren gegangen waren. Im Laufe der Restaurierung tauchten Bruchstücke der originalen Dachziegel in einer hellbraunen Farbe auf, die wiederum wunderschön zum Mauerwerk passten.

Die Architekten wandten sich mit den Fragmenten an wienerberger, woraufhin eine Technik entwickelt >



Während des gesamten Renovierungsprozesses
musste der Bahnhof voll funktionsfähig bleiben.



> wurde, um die neuen Dachziegel so passend wie möglich an die Originalfarbe anzugleichen.

Das Team arbeitete eng mit Benedict O’Looney Architects zusammen, um verschiedene Farbtöne zu testen, und entschied sich schließlich für eine Kombination aus drei Farbtönen, die das Mauerwerk des Bahnhofs aus dem 19. Jahrhundert perfekt ergänzten. Das Ergebnis waren Dachziegel in drei Tönen von Gelb bis Beige, die den Originalziegeln sehr stark ähneln.

Historisches Erbe bewahrt

Benedict O’Looney, der leitende Architekt, lobte wienerberger als einen der führenden britischen Hersteller von historischen Dachziegeln und zeigte sich besonders beeindruckt von der Anpassungsfähigkeit und

Gründlichkeit: „Die maßgefertigten Dachziegel von wienerberger spiegeln perfekt das ursprüngliche viktorianische Design des Daches der Peckham Rye Station wider und reproduzieren die ursprüngliche Materialität der Station eindrucksvoll. Diese neuen Dachziegel sind auf Langlebigkeit ausgelegt und stellen sicher, dass das Dach des Bahnhofs auch in den kommenden Jahren wetterbeständig bleibt und gut aussieht.“ Weiter erzählt er: „Es war uns eine Freude mit dem wienerberger-Team zusammenzuarbeiten. Sie sind sehr erfahren und stehen bei Fragen jederzeit zur Verfügung. Das Team von Broomfleet Tileworks unter der Leitung von Nigel Dyer, Heritage Service Manager, war geduldig bei der Farbabstimmung und wusste, welche chemische Formel wir bei der Herstellung der Glasuren benötigten. Ich konnte wienerberger voll und ganz vertrauen, dass hervorragende Arbeit geleistet wird, somit gab es bei der Entscheidung kaum Diskussionen.“ ■

Die handgefertigten Tondachziegel Keymer mit Engobe-Glasur in drei verschiedenen Farbtönen auf der Oberseite ähneln stark den Originalziegeln.



DATEN & FAKTEN

Projektname

Peckham Rye Station,
London, Großbritannien

Architektur

Benedict O’Looney
Architects

Bauherr

Network Rail mit Kofinanzierung des Railway Heritage Trust und des Heritage of London Trust

Verwendetes Produkt

Handgefertigte Tondachziegel Keymer

Jahr der Fertigstellung

2023



Fragmente, die von den vier Flügeldächern des Bahnhofes Peckham Rye gefunden wurden, zeigten, dass diese ursprünglich mit Tonziegeln versehen waren.



*Die klare und unprätentiöse Design-
sprache des Gebäudes wurde
bewusst gewählt. Die Bedeutung der
Rechtsprechung steht im Zentrum.*

DATEN & FAKTEN

Projektname

Bezirksgericht Seekirchen,
Österreich

Architektur

g.o.y.a. Ziviltechniker GmbH

Bauherr

Justizministerium

Verwendetes Produkt

Porotherm 50 W.i Plan

Jahr der Fertigstellung

2022



Klares Design, nachhaltige Substanz

Wie lauten die Anforderungen für das Gerichtsgebäude 4.0? Wie kann Architektur eine Balance zwischen Rückzug und Transparenz schaffen? Und kann all dies nachhaltig geschehen? Die Antworten wurden in Seekirchen, Österreich, gefunden.

Das neue Bezirksgericht in Seekirchen (Salzburg) wurde im Auftrag des österreichischen Justizministeriums im April 2023 nach einer Bauzeit von rund 18 Monaten eröffnet. Mit seinem klaren, funktionalen und geradlinigen Erscheinungsbild spiegelt der Komplex die Vision des Kunden für ein bürgerfreundliches, effizientes und modernes Justizwesen wider. Das nachhaltige neue Gebäude vereint nun drei Salzburger Bezirksgerichte an einem einzigen Standort. Dabei tritt das Design in den Hintergrund, um dem sensiblen Thema der Rechtsprechung den nötigen Raum zu geben. Der zentrale Ansatz der Architekten von g.o.y.a. war die Schaffung eines Ortes, der für die Anforderungen seiner Nutzer maßgeschneidert ist und die täglichen Abläufe an einem Bezirksgericht optimiert.

Intelligente Flächennutzung innen und außen

Das kompakte, vierstöckige Gebäude mit zentralem Atrium und einer Fläche von etwa 2.600 m² spiegelt die kubische Form der Wohngebäude in der Umgebung wider und ist in zwei Zonen aufgeteilt: Das Erdgeschoss ist für Gerichtsverhandlungen und den Parteienverkehr reserviert, während die vier oberen Stockwerke die Büros der Gerichtsmitarbeiter beherbergen. Im Süden vermittelt der großzügig verglaste Servicebereich Transparenz und Bürgernähe, wohingegen der nördliche Teil mit den Verhandlungssälen durch Holzlatten sightgeschützt und von der Öffentlichkeit abgeschiedet ist.

Umweltbewusstsein von Anfang an

Nachhaltigkeit und Energieeffizienz standen von Anfang an im Zentrum der Planung. Die Auswahl der Materialien spielte eine entscheidende Rolle – so wurden für die oberen Stockwerke Porotherm 50 W.i Plan Ziegel verwendet. Dank der außergewöhnlichen Dämmeigenschaften des Materials war kein zusätzlicher Vollwärmeschutz nötig. Zudem ist das Gebäude an das Biomasse-Fernwärmesystem angeschlossen und produziert einen Teil seines Strombedarfs mit einer 38-kWp-Photovoltaikanlage auf dem Dach selbst. In den heißen Sommermonaten kann das Gebäude nachts über Öffnungen im Atriumdach und in den Gängen auf natürliche Weise gekühlt werden. Diese umweltbewusste Haltung wurde belohnt: Das Bezirksgericht Seekirchen erhielt das Zertifikat Klimaaktiv Gold. ■



Brückenschlag zwischen Transparenz und Zugänglichkeit: Der öffentliche Bereich des Bezirksgerichts Seekirchen soll für Besucher einladend wirken und ist ein Beispiel eines modernen Ansatzes für Gerichtsräumlichkeiten.



Eine umfassende Renovierung lässt die Stadt Højer in neuem Glanz erstrahlen.

Ein Meer von **Nuancen**

Die kleine Stadt Højer nahe dem Wattenmeer in Dänemark wurde einer umfassenden Renovierung unterzogen. Maßgefertigte Pflastersteine aus tiefrotem Ton bringen die Geschichte der Stadt zur Geltung und unterstreichen ihre einzigartige Identität.

Erik Brandt Dam Arkitekter war federführend bei der Wiederbelebung der „Stadt hinter dem Deich“. Hier in Højer wurde der Wandel im Rahmen der Restaurierung historischer Häuser und der Schaffung hochwertiger urbaner Bereiche vollzogen. Dazu gehörte unter anderem die Erneuerung der Straßen- und Gehwege. Hier legte der Architekt besonderen Wert auf das historische Erbe von Højer: Der alte Stadtteil Marshby, dessen Wurzeln bis ins 13. Jahrhundert zurückreichen, ist eine bewegte Erinnerung an die reiche Geschichte der Stadt, die mit ihrer modernen Entwicklung verbunden bleibt.

Ehre, wem Ehre gebührt

Architekt Erik Brandt Dam erzählt: „Wenn man eine ganze Stadt in Händen hält, ist es entscheidend, zu sehen und zu hören, was bereits vorhanden ist, und auf dieser Grundlage eine Richtung einzuschlagen. Bei der Umgestaltung war es uns wichtig, den verschiedenen Zeiten und den Materialien, aus denen die Bausteine

der Stadt bestehen, zu ermöglichen, die Kultur weiterzutragen. Mit anderen Worten: Mit Respekt vor der Geschichte haben wir uns darauf konzentriert, Højer mit sich selbst und seinen Wurzeln in Einklang zu bringen.“ Als Teil der laufenden Revitalisierung gibt es nun zwei verschiedene Arten von Pflasterung. Straßen und Gassen wurden mit einer Mischung aus neuen Granitmaterialien und traditionellen rustikalen Pflastersteinen versehen.

„Die Pflastersteine sind bemerkenswert, da sie aus einem Material geformt sind, das sich perfekt in den Kontext einfügt. Man bekommt ein Gefühl für die Tonschichten, die sich entlang des Wattenmeeres ausgebreitet und in Südjütland Fuß gefasst haben“, sagt Erik Brandt Dam über die Pflasterklinker aus Ton, die von Egersund Wienerberger geliefert wurden. Insgesamt verschönern nun 8.700 m² speziell angefertigte Pflastersteine die Straßen von Højer. ➤



Eine der Attraktionen der Stadt ist die Højer Mølle, eine restaurierte holländische Windmühle aus dem Jahr 1857, die dank der schönen Pflasterung jetzt noch mehr auffällt.

DATEN & FAKTEN

Projektname

Stadtrevitalisierung in Højer, Dänemark

Architektur

ERIK BRANDT DAM arkitekter

Bauherr

Gemeinde Tønder

Verwendetes Produkt

Auxo getrommelt, in zwei kundenspezifischen Formaten

Jahr der Fertigstellung

2022





Die Pflasterklinker in Højer haben einen dunklen Rotton, der ideal zur Stadt passt, und wurden in zwei verschiedenen Formaten speziell für Højer hergestellt.

> Spezialanfertigung

Verschiedene Formate, Farben und Verlegemuster lassen Højer nun in neuem Glanz erstrahlen: Verlegt wurden L- und Fischgrätmuster, die zusammen mit der leichten Variation der Beschichtungen für ein prachtvolles Stadtbild und elegante Details sorgen: Henrik Fuldby-Olsen, Architekturberater bei Egersund Wienerberger, erklärt: „Es war eine spannende Aufgabe, die Beschichtung zu entwickeln und zu liefern. Um den Wunsch des Architekten nach Verbindungen

nachzukommen, wurde das tiefrote Pflaster in zwei verschiedenen Formaten speziell für Højer entwickelt. Mit ihrer rustikalen Oberfläche und den abgerundeten Kanten fügen sich die neuen Pflaster von Højer gut in die Altstadt ein.“

Die Gemeinde Tønder war mit der Tøndermarski-Initiative und dem Stadtumbau in Højer unter den Nominierten für den City Plan Award 2022 und gewann den Publikumspreis. ■

Nachhaltiger Stadtzuwachs

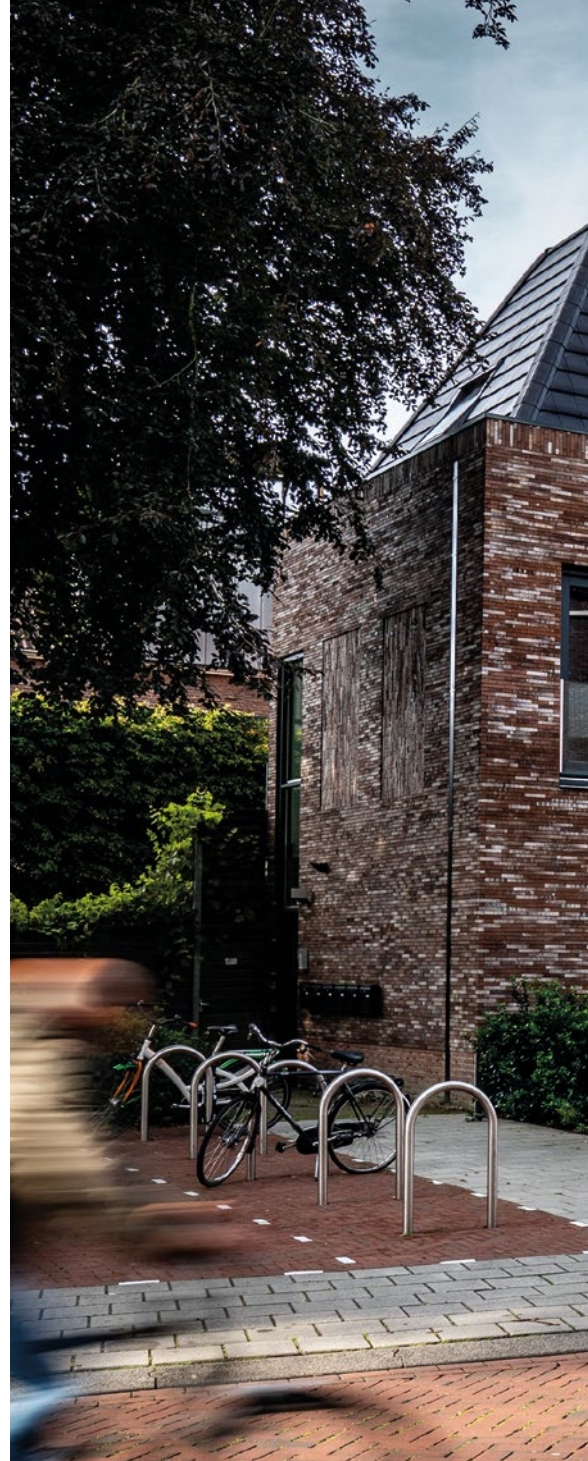
In der niederländischen Stadt Meppel wurde die freigewordene „Scheer en Foppen“-Geschäftsfläche komplett überarbeitet. Das bestehende Gebäude wurde dabei vollständig entkernt und mit Hilfe von ästhetisch ansprechenden und umweltfreundlichen Fassadenklinkern neu aufgebaut.

„Das bestehende Gebäude war von vielen nicht geschätzt und passte einfach nicht in die Straße und ihre Umgebung. Mit dem neuen Design haben wir das Stadtzentrum wieder ansprechend und nachhaltig gestaltet“, erzählt Architekt Jacco Baars enthusiastisch. Für die Renovierung haben sich Morphique Architects für den schmalen Archipolis Barn Bruin Fassadenziegel entschieden, ein stranggepresster Klinker im EcoBrick Format. Das Produkt passte nicht nur aufgrund seines einzigartigen Aussehens perfekt: Der EcoBrick ist 5 cm schmäler als herkömmliche Vormauerziegel und sorgt demnach für mehr Wohnraum bei gleichzeitig kleinerem ökologischen Fußabdruck.

Eine leichte Wahl

„Wir haben uns für den Archipolis Barn Bruin entschieden. Diese stranggepresste Sorte ist intensiv dunkelbraun mit grauen, schwarzen und weißen Nuancen. Die glatte bis leicht raue Oberfläche mit kleinen Unebenheiten ist charakteristisch für dieses Produkt. Durch das lange, schmale Format entsteht der Effekt einer horizontalen Linie.“

Wir wollten für dieses Projekt einen modernen Ziegel, und dieser hat uns besonders gut gefallen. Die Wahl fiel ursprünglich aufgrund der ästhetischen Werte – dass es sich dabei um einen EcoBrick handelt, ist ein großer Bonus für uns,“ so Jacco Baars. „Der EcoBrick hat eine Breite von nur 65 mm. Dadurch entsteht weniger Volumen in der Außenschale, mehr Platz für die Isolierung und damit eine geringere Umweltbelastung.“ >





Das alte Geschäftsgebäude passte nicht zur Architektur der Meppeler Innenstadt. „Durch die Aufteilung des Gebäudes in zwei vertikal verlaufende Fassaden haben wir ein modernes Gebäude mit der richtigen Größe und dem richtigen Rahmen für das Stadtzentrum geschaffen“, schildert Architekt Jacco Baars.



*Eine elegante Fassade mit
Charakter und geringer
Umweltbelastung?
Kein Problem für dieses
Renovierungsprojekt in
den Niederlanden.*



DATEN & FAKTEN

Projektname

Renovierung von Apartments und Geschäften, Meppel, Niederlande

Architektur

Morphique Architects

Bauherr

Lier Bouw BV

Verwendetes Produkt

Terca Archipolis Barn Bruin
SP HF EB65, EcoBrick

Jahr der Fertigstellung

2020

Der Archipolis Barn Bruin hat eine intensive dunkelbraune Farbe und eine glatte bis leicht raue Textur mit kleinen Unebenheiten.



> Schmalen Ziegel, großes Ergebnis

Auch Bauunternehmer Jan Klaas Lier ist vom Einsatz der EcoBrick Fassadenklinker begeistert: „Es handelte sich um ein bestehendes Gebäude mit einem bereits existierenden Fundament, von dem wir die äußere Hülle entfernt haben. Dank des schmalen Klinkers hatten wir mehr Platz für die Isolierung. Darüber hinaus ist der EcoBrick ein schönes Produkt, und es ist angenehm, damit zu arbeiten. Unser Maurer fand es bereits von Anfang an spannend. Als er mit der Arbeit begonnen hatte, wurde er immer enthusiastischer. Es sind schöne und leichte Produkte zum Bearbeiten, was auch für seinen Rücken von Vorteil war.“

Das Endergebnis war ein voller Erfolg für alle Beteiligten, so Jacco Baars: „Wir erhalten auch viele Rückmeldungen von Meppel-Bewohnern, die finden, dass das neue Gebäude eine deutliche Verbesserung im Vergleich zu dem ist, was davor an dieser Stelle stand. Das alte Geschäftsgebäude passte überhaupt nicht zur Architektur der Meppeler Innenstadt. Durch die Aufteilung des Gebäudes in zwei vertikal verlaufende Fassaden, die Schaffung vertikaler Fenster und das Hinzufügen eines neuen Daches haben wir ein modernes Gebäude mit der richtigen Größe und dem perfekten Rahmen für das Stadtzentrum geschaffen.“ ■

Sichtbar um **die Ecke** gedacht

Der Grand Paris Eco Campus zeigt beispielhaft die nahtlose Verschmelzung von Ausbildung und Architektur. Diese Campus-Tour macht Lust darauf, wieder zur Schule zu gehen.



Mit ihrem organischen Erscheinungsbild und der ansprechenden Textur waren die handgeformten Terracottaziegel die erste Wahl des Architekten für die Fassadengestaltung.





Die strenge Geometrie der Gebäudelinie wird durch Eckverglasungen durchbrochen.

Der neue Eco Campus im Pariser Umland ist ein spezielles Ausbildungszentrum für das Baugewerbe und Teil der Umgestaltung von Domaine Chérioux in Vitry-sur-Seine im Süden von Paris. Das Ausbildungszentrum in der Region Île-de-France, das einer progressiven Bildungsvision folgt, soll in Bezug auf Bauausführung, Umweltdesign und die Förderung von Handwerkskunst beispielhaft sein. Der von Périphériques Marin + Trottin Architectes entwickelte Gebäudekomplex stellt eine optische Verbindung zu den Fabriken her, die für das Viertel im 19. Jahrhundert charakteristisch waren, und interpretiert gleichzeitig die historischen Grundrisse und Designelemente neu. Das Ergebnis ist ein Ort, der beides vereint: Moderne und Geschichte.

Luftiges Raster mit Welleneffekt

Auf einer dreieckigen Grundfläche bilden sechs Häuser ein kleines Viertel und beherbergen Unterrichtsräume, Werkstätten, Computerräume, Büros und Gemeinschaftsbereiche auf einer Gesamtfläche von 12.590 m². Highlight der meisterhaft ent-

worfenen Ziegelfassade sind die Eckverglasungen, welche die starre Geometrie durchbrechen. Für die Vorderseite des Gebäudes stellte sich Architekt David Trottin einen „nicht zu glatten, handgeformten Ziegel mit einer starken Identität“ vor – eine Hommage an das industrielle Erbe der früheren Nachbarschaft. Der Agora Lie-de-vin von Terca passte perfekt zu diesen Ansprüchen. Im engen Dialog mit dem Hersteller erörterte Trottin bereits in der Planungsphase die idealen Verlege- und Einbauverfahren für die handgeformten Terracottaziegel. Das Ergebnis war ein luftiges Raster mit Welleneffekten und Vorsprüngen an der Außenfassade, das mit Licht und Schatten spielt und dadurch eine gewisse Leichtigkeit erscheinen lässt.





Campus mit Charakter

Das Konzept des Architekten beinhaltet auch die Idee eines ganzheitlichen Prozesses: Die in der Ausbildung unterrichteten Techniken sollten dem Gebäude, in dem sie untergebracht sind, gerecht werden. Bewusst ausgewählte Materialien verkörpern die verschiedenen Berufe, die im Eco Campus gelehrt werden, und zollen dem Know-how und der Kunstfertigkeit der zukünftigen Techniker und Handwerker Respekt. Die Strategie ging auf: Das geräumige neue Schulungszentrum bietet den Teilnehmern eine Umgebung, in der Geschichte und Modernität verschmelzen und die den offenen und partizipativen Charakter betont, der heute von einem Campus erwartet wird. ■

DATEN & FAKTEN

Projektname

ECO CAMPUS Vitry-sur-Seine, Paris, Frankreich

Architektur

PÉRIPHÉRIQUES MARIN + TROTTIN Architectes

Bauherren

SCI Delépine Maximilien Perret, SCI Eco Campus, Avec Orenoque (AMO)

Verwendetes Produkt

Terca Agora Lie-de-vin

Jahr der Fertigstellung

2022



Beeindruckende Ausblicke von innen und außen

Dieses exklusive Haus in Kings Cairn, Großbritannien, hinterlässt einen bleibenden Eindruck. Durch die Verwendung der gleichen Ziegel für Hauptfassade und Innenräume schufen die Architekten ein stimmiges Gefühl und eine einheitliche Designsprache – von der Zufahrt bis ins Wohnzimmer.



Das hellbeige Ziegelmauerwerk der Fassade bildet einen schönen Kontrast zur Metallverkleidung des ersten Stocks.

Ein puristisch-modernes Haus zu schaffen, das gleichzeitig eine angenehme Wohnatmosphäre für seine Besitzer gewährleistet, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. In diesem Fall wünschte sich der Bauherr ein modernes Gebäude im industriellen Look, das sowohl außen als auch innen Backsteinelemente enthält.

Industrieller Chic

In enger Zusammenarbeit mit dem Lieferanten und dem Bauherrn fiel die Wahl von Rory Gibson Architects auf den Terca Marziale, einen hellen, beigefarbenen Ziegel, der den gewünschten Look ideal ermöglicht. Um das gleiche Material in die Innenräume zu integrieren, wurden die Marziale-Ziegel, die in erster Linie für den Außenbereich verwendet werden, zu Klin- ➤





*Die Begrünung des Hauses
ergänzt die Fassaden-
gestaltung perfekt.*

DATEN & FAKTEN

Projektname

Kings Cairn Schottland,
Großbritannien

Architektur

Rory Gibson Architects

Bauherr

Privat

Verwendetes Produkt

Terca Marziale

Jahr der Fertigstellung

2022

> kerriemchen umfunktioniert. Diese setzen in den Wohnbereichen des Hauses markante Akzente.

Den Architekten ist eine nahtlose Angleichung an die Fassenziegel gelungen, wodurch das moderne, industrielle Ambiente unterstrichen werden konnte. Im ersten Stock wurde eine Metallverkleidung angebracht, die einen auffälligen Kontrast zur hellen Ziegelfarbe der Fassade bildet. Die nahtlose Integration des Marziale in die Innen- und Außenräume brachte in der Branche viel Lob ein: Das Projekt wurde für die Brick Development Association Brick Awards in der Kategorie Individual Housing Development 2023 nominiert.

Auffallend und doch Teil des Ganzen

Architekt Rory Gibson: „Die weiche und abwechslungsreiche Farbe und Textur des wienerberger Marziale verleiht dem Haus ein besonderes, handgefertigtes Aussehen, das perfekt zu den Wünschen des Kunden passt. Ziegel werden in Schottland nicht häufig verwendet, und die bündige Verfugung der Ziegelfassade verleiht den fertigen Fassaden ein monolithisches Aussehen, das eher an traditionellen schottischen Naturstein erinnert. Die Verwendung von Ziegel macht das Haus unverwechselbar und fügt sich gleichzeitig in die Umgebung ein, wodurch das gewünschte moderne Aussehen erreicht wird. Im Inneren des Hauses hat sich dieses Produkt ebenfalls bewährt, es verleiht den Räumen Charakter. Wir sind absolut begeistert von dem Endresultat.“ ■

Die Verwendung des Terca Marziale sowohl im Inneren als auch an der Außenfassade verleiht diesem beeindruckenden Wohnhaus eine industrielle und doch warme Atmosphäre.



Wohnparadies auf Erden

Das Idris House liegt an einer belebten Kreuzung in Christchurch, Neuseeland. Aufgrund dieser Lage war eines der Hauptanliegen der Architekten, den Verkehrslärm einzudämmen und die Privatsphäre der Bewohner zu wahren. Gleichzeitig sollte das Haus möglichst sonnendurchflutet sein und eine fließende Verbindung zu den Außenbereichen entstehen, um eine optimale Wohnatmosphäre zu schaffen.

Mit einer einfachen und klaren Designsprache hat der Architekt Alessandro Quadrelli in Christchurch eine ruhige Atmosphäre und ein zeitloses Stück Architektur geschaffen.



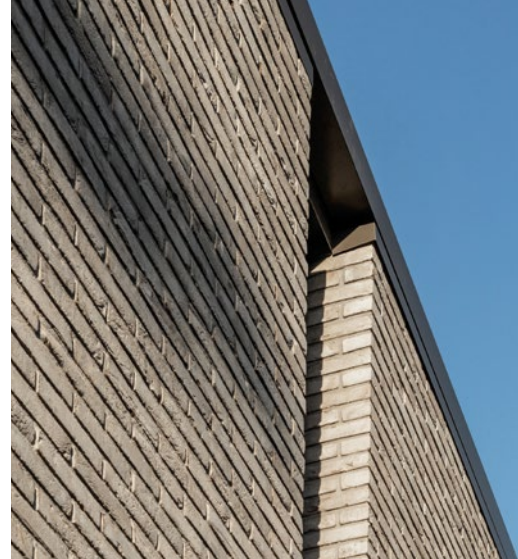
Einmal eingetreten ins Innere des Grundstücks, offenbart sich der wahre Charakter des Hauses: Hier eröffnet sich eine verborgene Oase, ein lauschiger Außenbereich, der für ein dynamisches Zusammenspiel des Innenraums mit dem Garten sorgt. Von der Straße ist das kleine Paradies gut getrennt: die Backsteinmauer stellt eine visuelle und akustische Barriere dar.

Einladendes Interieur

Sobald man eingetreten ist, vermitteln die bodentiefen Glasfronten und die großzügige Raumaufteilung den Eindruck, dass der Innenraum nahtlos in den Garten übergeht. Dadurch ist das Gebäude perfekt in den Außenbereich integriert. Das daraus entstehende Design schafft Intimität für die Hausbewohner und schützt ihren Alltag vor unerwünschten Blicken, mithilfe einer einfachen Designsprache, die darauf abzielt, ein zeitloses Stück Architektur zu schaffen.

Die Materialwahl fiel aus diesem Grund auf einen rustikalen Ziegel, den Terca Imperium Flavius, der an manchen Stellen leicht abgenutzt wirkt, um das natürliche Gefühl der stets vergehenden Zeit zu unterstreichen.

Ein besonderer Vorteil des Terca Imperium Flavius für die moderne Gestaltung des Hauses war das lange, schmale Format.



DATEN & FAKTEN

Projektname

Idris House, Christchurch, Neuseeland

Architektur

Alessandro Quadrelli, Canterbury Christchurch

Bauherr

Privat

Verwendetes Produkt

Terca Imperium Flavius

Jahr der Fertigstellung

2020



Den Richtigen gefunden

Sobald der üppige Garten in voller Blüte steht, wird der Kontrast der Backsteinmauern zum üppigen Grün rundherum unterstrichen. Eine Gegensätzlichkeit von vielen, die dieses Haus zu bieten hat: geschlossenes und offenes Design, schwer und leicht, sowie ein besonderes Gefühl der Dynamik in der modernen Architektur.

Der Terca Imperium Flavius fügt sich perfekt in die Architektur des Hauses ein und sorgt für eine optimale Trennung des Wohnhauses vom umgebenden öffentlichen Raum. Die Struktur und Textur der Fassadenziegel aus Ton schaffen eine warme, natürliche Atmosphäre. Der Bauherr äußerte sehr konkrete Wünsche für das Haus. Mit viel Liebe zum Detail verbrachte der Maurer viele Stunden damit, den Farbton des Mörtels für den Ziegel zu testen und schlussendlich zu perfektionieren. Als dominierendes Material im Gebäude war der Mörtel eine entscheidende Komponente, da die gesamten Haus- und Gartenwände mit Ziegeln verkleidet sind. ■

Der markante Torbogen über dem Gebäudekomplex symbolisiert Antrieb und Authentizität.

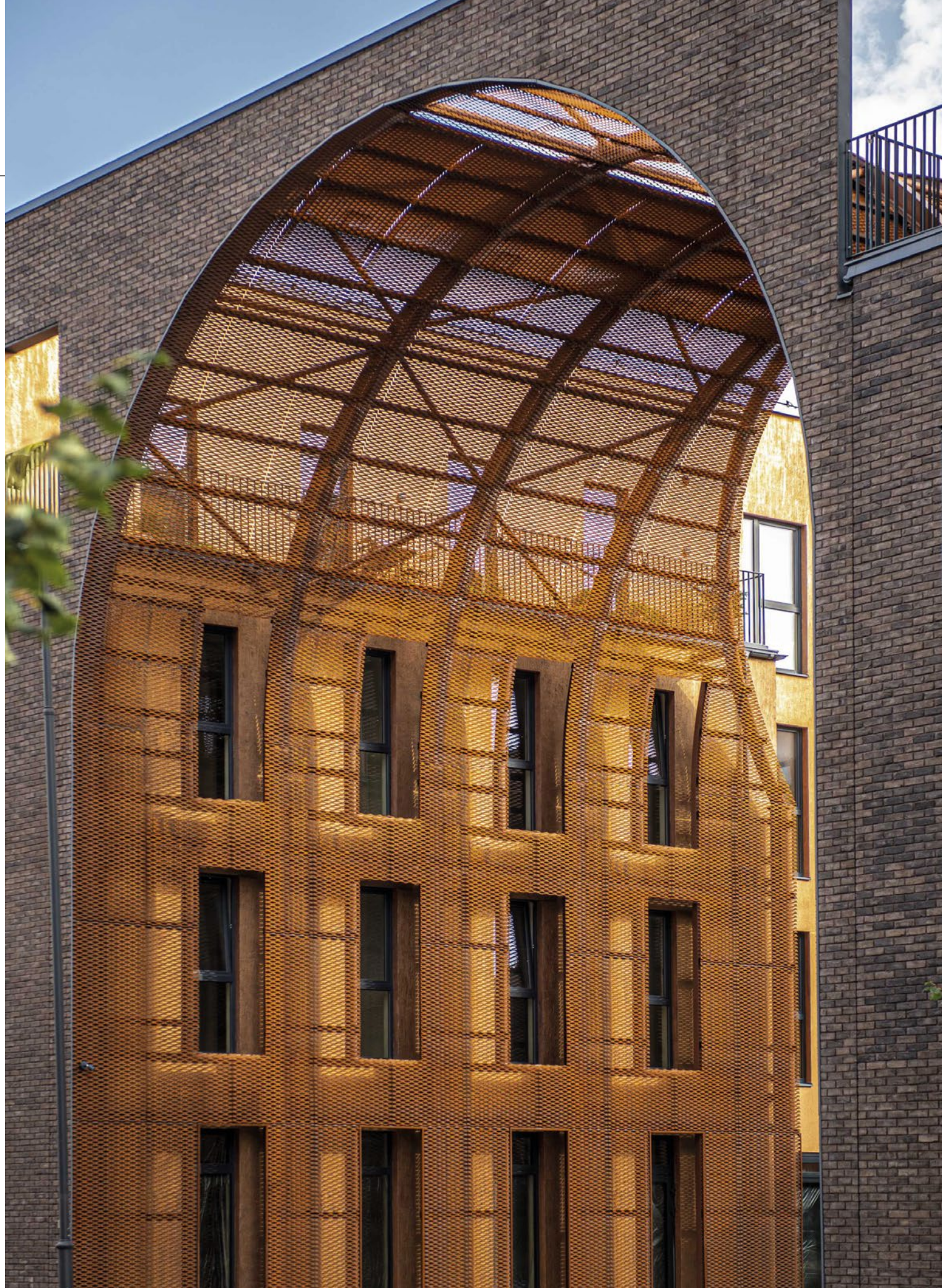
Alleskönner im industriellen Look

Ein altes, verlassenes Industriegebiet der litauischen Hauptstadt hat sich behutsam neu erfunden. Die intelligente Ziegelarchitektur würdigt das Erbe von Paupys und integriert gleichzeitig zukunftsichere Annehmlichkeiten.

Industrieller Chic ist die vorherrschende Stimmung in der wachsenden Nachbarschaft von Paupys in Vilnius, die urbanen Lebensstil mit einem grünen, ruhigen Lebensraum weit weg vom Trubel der Stadt kombiniert. Das nagelneue Stadtviertel im Osten der Altstadt befindet sich am Südufer des kleinen Flusses Vilnia. Am Standort Paupys befand sich einst die Brauerei von Ilya

Effen Lipski. Später, in den Fünfzigerjahren, stand hier eine Fabrik für elektrische Messgeräte, die nach sechs Jahrzehnten aufgegeben wurde. Die Industriegebäude verfielen, bis der Wiederaufbau von Paupys als multifunktionales Stadtviertel Teil des strategischen Plans der Stadtverwaltung von Vilnius für einen „Architekturpark“ wurde, der 2010 seine Anfänge fand. >







Modernes Leben mit einem historischen Touch: Mehrfarbige Ziegel und Fassadenvorsprünge betonen die attraktive Optik.

DATEN & FAKTEN

Projektname

Wohn- & Geschäftskomplex,
Quarter IV, Paupys, Vilnius,
Litauen

Architektur

Kančo Studija, UAB,
Gustė Kančaitė

Bauherr

DARNU GROUP

Verwendete Produkte

Fassade: Terca Agora Zilvergrijs
WF, Pagus Bruin-Zwart WDF,
Forum Pampas WF
Pflaster: Penter Red Kare

Jahr der Fertigstellung

2022



> Lebensraum 2.0

Diesem Stadtgebiet wieder Leben einzuhauchen war die große gemeinsame Vision eines außergewöhnlichen Gestalterteams, darunter das renommierte „Kančo Studija“, welches das Quarter VI, einen der 2022 fertiggestellten Gebäudekomplexe, entwarf. Die wichtigste Frage der Architekten lautete: Welche Bedingungen sind heute für ein flexibles, agiles und komfortables Leben nötig? Auf einer Fläche von 28.500 m² wird den Bewohnern eine große Wohnraumvielfalt geboten – von Einzimmer-Studio-Wohnungen bis zu lichtdurchfluteten Fünfstudio-Wohnungen mit geräumigen Terrassen und riesigen bodentiefen Fenstern in den oberen

Stockwerken. Offene Höfe und Spielplätze dienen als Treffpunkte und Kommunikationsbereiche. Die leitende Architektin Gustė Kančaitė und ihr Team hatten die Idee, durch die Übersetzung der ehemaligen Industriearchitektur in eine neue, zeitgemäße Sprache historische und urbane Kontextualität zu schaffen. Um den Charakter und die Materialzusammensetzung des Gebäudes zu berücksichtigen, wurden die Architekten zusätzlich von UNESCO-Experten unterstützt. Sie hatten eine Ziegelfassade mit einem traditionellen Charakter und einem Zusammenspiel urbaner Farben des 21. Jahrhunderts im Kopf. Die Architekten entschieden sich letztlich für die Fassadenziegel Terca Agora Zilvergrijs WF in >



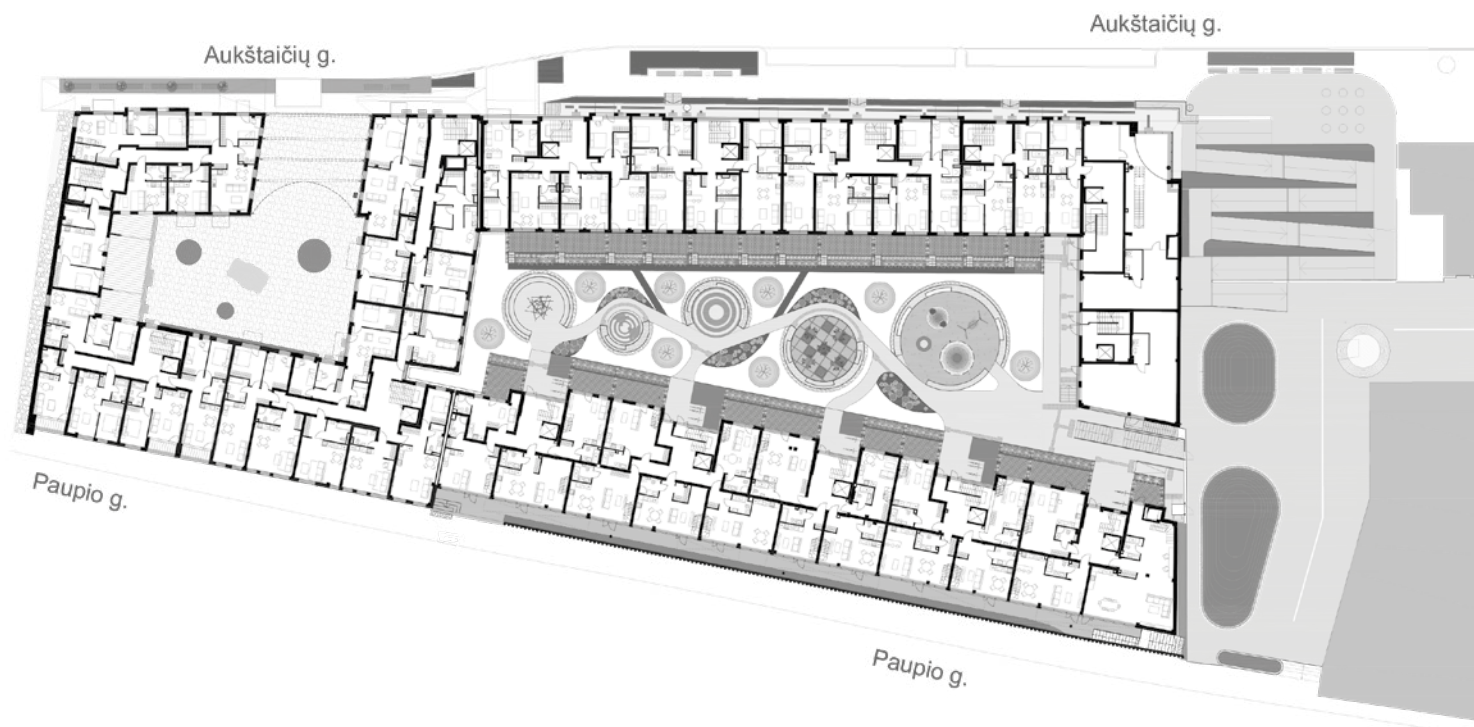


Bei der Entwicklung des Quarter IV wurde der neue Charakter des Stadtviertels berücksichtigt, während gleichzeitig die historische Relevanz respektiert wurde.

➤ Silbergrau, den Terca Pagus Bruin-Zwart WDF in nuanciertem Braun-Schwarz und den eleganten dunkelroten Penter Forum Pampas WF. Die gewählten Produkte erfüllten nicht nur die notwendigen Anforderungen an Langlebigkeit, Wetter- und Feuerbeständigkeit, sondern bieten auch zeitlose Ästhetik. So ist der massive, hellrote und umweltfreundliche Pflasterklinker Penter Red Kare harmonisch auf die Fassaden abgestimmt. Das auffällige und charakteristische Element des Gebäudes ist der riesige Torbogen, der Antrieb und Authentizität symbolisiert.

Eine Stadt in der Stadt

Das einst verlassene Industriegebiet verwandelte sich nach der Entwicklung durch die JSC Darnu Group in ein lebendiges und geschäftiges Stadtviertel. Heute bieten die Wohn- und Geschäftskomplexe nicht nur charmante Wohnsitze und ein inspirierendes Zuhause für Kreative und Jungunternehmer, sondern zusätzliche Freizeitangebote wie Kino und Gastronomie sowie Fahrrad- und Wanderwege entlang des Flusses. Paupys wurde somit zu einer Art Stadt in der Stadt. ■





Hineingeschlüpft ins gemütliche Zuhause

„Ein gemütlicher Pullover ist wie eine Umarmung.“ In diesem Sinne bringt das atemberaubende Fassadendesign eines vierstöckigen Mehrfamilienhauses in Maununneva, Finnland, warme Atmosphäre mit sich und schafft ein einladendes Gefühl für seine Bewohner.

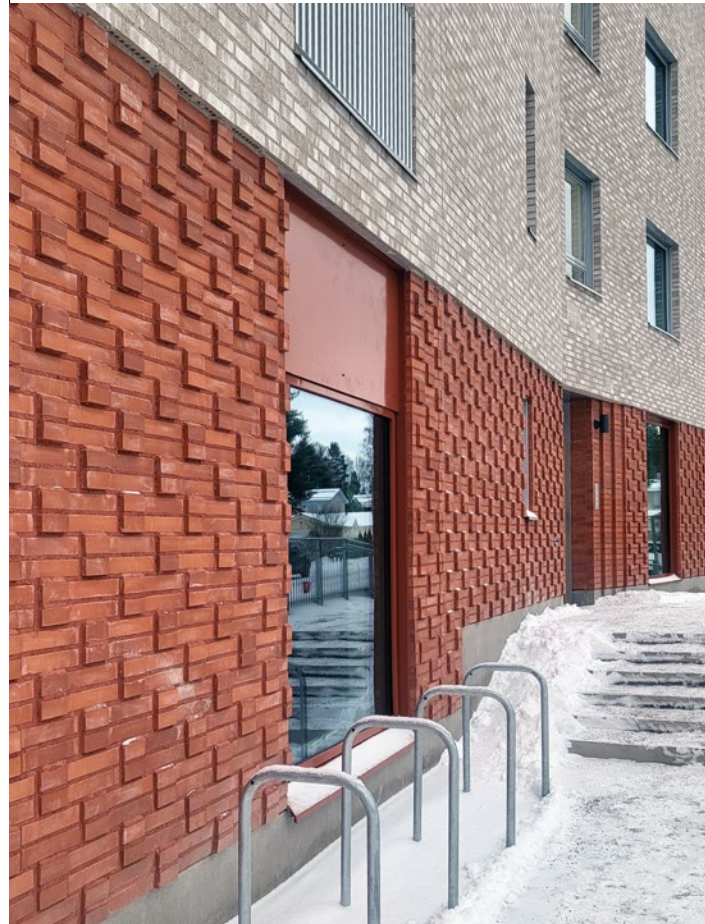
Das Amt für Wohnungsbau in Helsinki beauftragte das Architekturbüro ARK-house architects mit Hannu Huttunen als Hauptdesigner und Tina Ullrich als Konstruktionsdesignerin mit der architektonischen Gestaltung dieses Projekts. Die beiden wollten eine Fassade mit einem Muster entwerfen, welches die Häuser in winterliche Pullover kleidet.

Der Umgebung angepasst

Bei der Planung mussten die Architekten die Lage des Grundstücks berücksichtigen, da es Teil eines Wohngebiets ist, in dem überwiegend kleinere Häuser stehen. „Während des Planungsprozesses hatte ich ein starkes Gefühl, dass sich das große Haus an den Rhythmus der kleinen Häuser anpassen muss. Die roten Backsteinfassaden im Erdgeschoss nehmen das Aussehen der kleinen Häuser entlang der Straße auf und wiederholen die Farbgebung des Wohnhauses auf dem Nachbargrundstück“, sagt Tina Ullrich. Als das Projekt Gestalt anzunehmen begann, startete die Suche nach einem hellen Fassadenziegel. Tonziegel waren als Material für die Fassade die erste Wahl für die Architekten. Die Farb- und Strukturpalette wurde noch klarer, als ein passendes Produkt in der Auswahl von wienerberger gefunden wurde. „Ziegel ist ein langlebiges Material, mit dem sich ein hochwertiges Wohnumfeld schaffen lässt.“

>

Die roten Terca Punainen-Retro-Ziegelfassaden im Erdgeschoss greifen das Farbschema des Wohnhauses auf dem Nachbargrundstück auf.



> Gesucht und gefunden

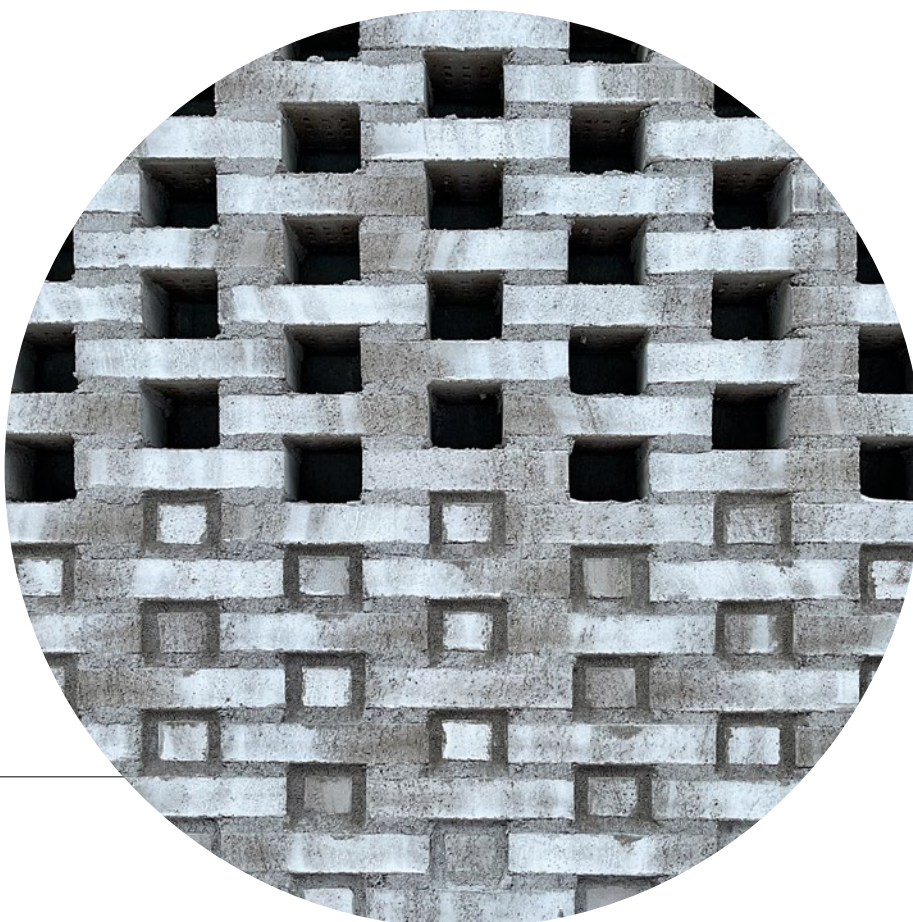
„Der Terca Fassadenklinker Utu Vuolu war ein guter Fund für das Projekt. Vor allem seine Textur und sein Aussehen, das uns an gesponnenes Garn erinnert, gefiel uns besonders. Als Oberfläche hat er ein variables Aussehen und wirkt somit nicht zu eintönig“, beschreibt Tina Ullrich. „Er bietet vielseitige Möglichkeiten zur Bearbeitung der Fassadenoberfläche und gibt ein starkes Materialgefühl. Mit Ziegeln kann man eine schöne Oberfläche gestalten.“

Um diese Oberfläche noch interessanter wirken zu lassen, kam Hannu Huttunen auf die Idee, die gesamte Fassade mit einem großen Muster zu versehen. Durch die Kombination aus dem hellgrauen Ziegel und der Textur, die wie gesponnenes Garn aussieht, ähnelt die

gesamte Fassade nun einem „Ziegel-Pullover“. Das Besondere an dieser Ausführung ist die außergewöhnliche Abdeckung der gesamten Fassadenfläche, ohne an die Grundstruktur der Fläche gebunden zu sein. Die neuen Gebäude haben bei den Bewohnern der umliegenden Häuser in Maununneva Neugierde geweckt. Das akribisch geplante und qualitativ hochwertige Bauwerk zeugt von Rücksichtnahme auf die bestehenden Gebäude und deren Bewohner.

„In Maununneva wurden die Fassaden wie geplant realisiert, und das Endergebnis entspricht erstaunlich gut unseren Vorstellungen aus der Planungsphase. Wir könnten mit dem Endergebnis nicht zufriedener sein“, sagt Tina Ullrich. ■

Der Terca Utu Vuolo Fassadenklinker mit seiner hellgrauen Farbe und seiner garnähnlichen Textur war das perfekte Produkt für dieses Projekt.





DATEN & FAKTEN

Projektname

Mehrfamilienhaus
Maununneva,
Helsinki, Finnland

Architektur

ARK-house architects Oy

Bauherr

HEKA rental apartments

Verwendete Produkte

Terca Utu Vuolu RT60 und
Punainen Retro RT60

Jahr der Fertigstellung

2023

Ein einladendes Zuhause, gemütlich wie der eigene Lieblingspullover – das war das Gefühl, das die Architekten den neuen Bewohnern dieses Mietshauses in Maununneva, Finnland, vermitteln wollten.

Markante Architektur prägt junge Geister

Für viele Menschen sind gewisse Gebäude mit einem Teil ihres Lebens und damit mit Emotionen verbunden. Dieses Studentenwohnheim in Hannover, Deutschland ist mehr als nur ein Ort, an den viele Studenten gerne zurückdenken werden – es ist ein Wahrzeichen zeitloser Architektur für all seine Betrachter.

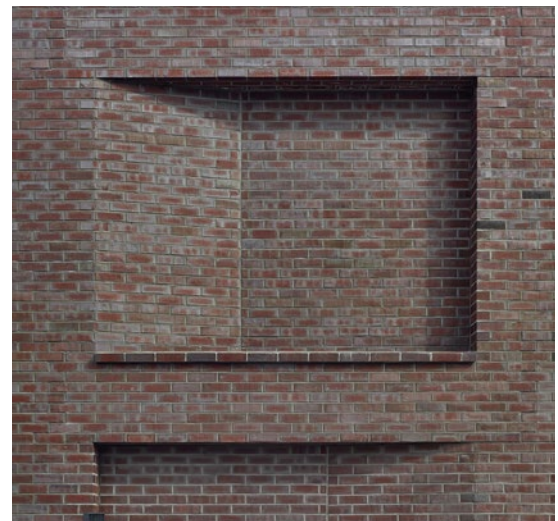
Hier im Stadtteil Hainholz, im Nordwesten Hannovers, wollte man eine „Soziale Stadt“ schaffen. Das Studentenwohnheim Hainbase ist Teil der Revitalisierung des Gebiets, bei dem im Rahmen eines Bund-Länder-Programms der öffentliche Raum neu angeordnet und mehr Wohnraum geschaffen werden sollte. So sollte das Wohnerlebnis der Bewohner durch hochwertige zeitgenössische Architektur optimiert werden.

Industriegelände für junge Köpfe

Wo einst das Industriegelände eines Metallbauunternehmens stand, ermöglicht das Studentenwohnheim Hainbase des Architekten Max Dudler nun neues Leben – mit 241 Wohnungen, einer Dachterrasse, Veranstaltungsräumen und weiteren Gemeinschaftsflächen. Der Staffelbau mit einem dreizehngeschossigen Hochpunkt und einer markanten dunkelroten Klinkerfassade verweist sowohl auf die klassische Industriearchitektur als auch auf die typisch norddeutsche Klinkerarchitektur, die noch heute weite Teile Hannovers prägt.



Der dreizehnstöckige Turm erhebt sich in zwei Stufen und ist an die Höhe der angrenzenden Gebäude angepasst.





DATEN & FAKTEN

Projektname

Studentenwohnheim Hainbase,
Hannover, Deutschland

Architektur

Max Dudler GmbH, Berlin

Bauherr

ARAGON ImmoProject GmbH

Verwendetes Produkt

Terca Elia

Jahr der Fertigstellung

2021

„Das große Thema für uns war, die Stadt Hannover an dieser Stelle sinnvoll weiterzubauen, die Geschichte des Ortes aufzunehmen und daraus in die Zukunft gewandte, zeitlose Architektur zu schaffen“, erklärt Architekt Max Dudler.

Relief mit Licht und Schatten

Eines der prägenden Elemente des Hainbase stellt seine Klinkerfassade dar. Der Architekt verlieh der Fassade einen dynamischen Rhythmus mit Reliefeffekt, indem er tiefe und breit geneigte Laibungen einarbeitete, die in jedem Stockwerk abwechselnd links und rechts positioniert sind. Um dieses außergewöhnliche optische und haptische Design zu erzielen, wurde der stranggepresste Fassadenklinker Terca Elia verbaut, der durch seine dunkelroten und graubraunen Nuancen beeindruckt und eine wunderschöne Reflexion von Licht und Schatten erzeugt. Für die Ausführung der vorgefertigten horizontalen Brüstungselemente wurde der Terca Elia von wienerberger als geschnittenes Klinkerriemchen bereitgestellt. Auch das Innere des Studentenwohnheims ist hochwertig gestaltet und bietet vor allem von den oberen Etagen aus beeindruckende Ausblicke. Architekt Max Dudler wollte mit diesem Projekt die Innenstadt mit dem Stadtrand verbinden und jungen Köpfen einen Ort geben, mit dem sie sich identifizieren können: „Beim Entwurf ging es darum, am Übergang von Stadt und Peripherie einen attraktiven, hochwertigen Wohnort für junge Menschen zu planen. Wir wollten Architektur schaffen, die zur Identifikation mit dem Gebäude und dem Wohnprojekt einlädt.“ ■

© Fotos: Stefan Müller, Berlin

